Geübt:
Berufsfeuerwehrtag der JFW
Seite 4

Gespielt:
Eishockey im Zittauer Gebirge
Seiten 8

Vorgestellt:
Das ist die Redaktion
Seite 14

www.grundschule-mittelherwigsdorf.de
Hauptstraße 50, 02763 Mittelherwigsdorf

Schülerzeitung der Grundschule **M**ittel**h**erwigs**d**orf

Mitten **H**ier **D**rin

Ausgabe 14 – Februar 2017

Die neue Ausgabe unsere Schülerzeitung **M**itten **H**ier **D**rin liegt vor Euch. Die Redaktionskinder der Klassen 2 bis 4 waren fleißig und haben viel geschrieben, um diese Zeitung zu füllen. Unterstützt wurden wir durch einen ehemaligen Schüler unserer Grundschule: Dominik Kelz (Klasse 6). Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen.

Mitten **H**ier **D**rin – Inhalt

Seite 2	Unterwegs	**Seite 8 / 9**	Sportlich, sportlich
Seite 3	Freizeittipp	**Seite 10 / 11**	Auf dem Rücken der Pferde, In der Freizeit
Seite 4 / 5	Jugendfeuerwehr		
Seite 5	Ausmalbilder	**Seite 12**	Winterliches
Seite 6	Interviews, Die Donix Mühle	**Seite 13**	Freizeittipp
Seite 7	Farbenshow, Witze	**Seite 14**	Das sind wir – die Redaktion

Mitten **H**ier **D**rin – Impressum

Grundschule Mittelherwigsdorf, Hauptstraße 50, 02763 Mittelherwigsdorf, GS-Mittelherwigsdorf@t-online.de
Schulleitung: Katrin Zwahr, GTA-Leitung: Silvana Kelz, Druck mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Unterwegs

Wandertag Klasse 3

von Jolina

Wir sind mit dem Bus nach Oderwitz gefahren. Dort sind wir als erstes in die Wetterstation gewandert. Eine Frau hat uns einiges über das Wetter erklärt. Wir haben ein Experiment mit Wasser gemacht. Es gab auch eine ganz alte Sonnenuhr in einem Glasschrank. Danach sind wir raus gegangen und haben dieses tolle Klassenfoto gemacht.

Dann sind wir zur Burkhardt-Mühle gegangen. Da war ein Mann, der uns in der Mühle rumgeführt hat. Dort gab es viele Maschinen. Er hat uns gezeigt, wie das Mehl aus dem Korn gemahlen wird. Die Mühle ist noch in Betrieb und wir durften nichts anfassen. Es gibt große Waagen, wo überprüft wird, ob die Säcke genug Mehl drin haben. Die Säcke rutschen auf einer langen Rutsche durch ein Fenster auf einen LKW. Der schafft dann das Mehl zu den Bäckern. Man kann in der Mühle immer weiter hoch gehen. Unten ist es kalt und weiter oben wird es immer wärmer durch die Maschinen. Die Mühle hat zwar außen noch Flügel dran, aber drinnen geht alles mit Strom. Dann sind wir wieder mit dem Bus zurück in die Schule gefahren und haben Mittag gegessen.

Schulbesuch in der Weinau Klasse 4

Von Feli, Tobias und Yannik

Die Klasse 4 fuhr am 17. 11.2016 um 7:46 Uhr mit dem Bus nach Zittau. Von der Bushaltestelle liefen wir bis zur Weinau Oberschule. Dort empfing uns die Schulleiterin mit 2 Mädchen aus der Klasse 9a und 9b. Dann gingen wir in ein kleines Zimmer. Da sollten wir uns erst einmal hinsetzen und es gab Schokolade und etwas zu Trinken. Sie begrüßten uns und danach erzählte sie uns, was wir machen werden. Dann zeigte sie uns die Aula, die Turnhalle, den Werkenraum und wir durften mal kurz in die Klasse 10 schauen. Später gingen wir zum Chemieraum, wo uns Frau Arnold begrüßte. Dann zeigte sie uns viele Experimente.
Dann hatten wir 5 Minuten Hofpause. Anschließend gingen wir in den Schülerclub. Dort waren ein Airhockeytisch und ein Billardtisch.
Wir hatten danach Physik und wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe ging ins Computerkabinett und die Andere ging Popcorn herstellen. Dann haben wir gewechselt. Später gingen wir in den Hausaufgabenraum, wo alles ausgewertet wurde. Dann haben wir uns verabschiedet und sind mit dem Bus nach Hause gefahren.

Freizeittipp

Im Zoo Leipzig

von Matti

Ich bin mit Oma und Opa in den Ferien mit dem Auto nach Leipzig in den Zoo gefahren. Dann sind wir reingegangen. Als erstes waren wir in einen Haus wo ganz viele Fische drin waren. Im Haus hatte ich einen Fisch gesehen der riesige Augen hatte. Und danach habe ich ein paar Fische angefasst und dann sind wir eine kleine Treppe hochgegangen. Oben habe ich einen weißen Hai, Dori, Clownsfische, Seesterne, Seeigel und Seepferdchen gesehen. Als wir aus dem Fischerhaus raus gegangen sind, kamen wir an einem kleinen Gehege vorbei. Darin waren Erdmännchen. Man konnte sie aber nicht sehen, weil sie unter der Erde waren. Gegenüber war ein Gehege, wo ein Schwarzbär gewohnt hat. Außerdem gab es Giraffen, Elefanten, Affen, Tiger und Zebras. Ich war im Godwanaland und habe im Elefantenhaus Spatzen gefüttert. Es war sehr schön und ich würde es weiter empfehlen.

Hochspannungs-Halle Zittau (Hochschule)

Von Jonas

Wir waren in der Hochspanungs-Halle in Zittau bei der 6. Zittauer Kultur Nacht.
Von 17:00 bis 23:00 Uhr hatte die Hochspannungs-Halle die Tore und Türen geöffnet.
Ich finde toll, dass mein Vater an der Hochschule arbeitet und meine Mama auch.
Der Chef heißt: Herr Stefan KOHRNHUBER.

Als erstes mussten wir alle Mitarbeiter begrüßen. Dann gab mir ein Mann Ohrenschützer. Dann ging es los. Es war ziemlich laut. Nicht nur Blitze, Knalle und Experimente, sondern auch das Mandauquartett mit dem Gast aus Görlitz, Nico Rotter gab es zu sehen und zu hören. Dieser Beitrag der 6. Kultur Nacht 2016 war wieder ein sehr großer Erfolg!!!
Ich würde es weiterempfehlen, sich das anzusehen. Es gibt auch manchmal extra Tage für Kinder: die Kinder-Uni.

Dass ist die Hochspannungshalle mit Mandauquartett.

Tatü Tata

Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Gemeinde Mittelherwigsdorf

Von Matti

Wir haben uns 6.30 Uhr an der Feuerwehr getroffen und sind nach Eckartsberg gefahren. Als wir in Eckartsberg angekommen waren haben wir im Gemeinschaftssaal unsere Betten eingerichtet. Danach haben wir uns in der Fahrzeughalle gesammelt und die Leiter haben uns begrüßt. Sie haben uns den Ablaufplan erklärt und gesagt wo wir als erstes hin müssen. Wir mussten als erstes in die Hochwasserhalle. Das ist eine Halle wo die Sachen fürs Hochwasser gelagert werden (z.B. Sandsäcke, Schlauchboote). In der Hochwasserhalle haben wir Erste Hilfe Unterricht bekommen. Wir haben gelernt, was man macht, wenn man einen Menschen rumliegen sieht. Danach gab es Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir Gerätekunde gemacht. Da wurde uns erklärt, was alles auf den Autos drauf ist und wie man es einsetzt. Wir waren mitten in Gerätekunde, da klingelte es zum Einsatz. Also Helm, Handschuhe und Jacke geschnappt und ab aufs Fahrzeug. Wir fuhren nach Oberseifersdorf zum Steinbruch. Dort "brannte" die Wiese.

Es waren drei Feuerkörbe aufgestellt die gelöscht werden mussten. Wir haben eine Wasserversorgung hergestellt und das Feuer erfolgreich gelöscht. Dann haben wir alles abgebaut und sind wieder nach Eckartsberg zurück gefahren. Dort haben wir Mittag bekommen. Es gab Nudeln mit Tomatensoße und Wurstwürfeln. Danach war Mittagsruhe. Bevor wir alle richtig in den Schlafsäcken bzw. auf den Isomatten lagen kam ein Falschalarm rein. Natürlich haben wir das erst gesagt bekommen als wir in den Autos saßen. Also wieder alle aus den Autos raus und ab wieder in die Schlafsäcke oder auf die Isomatte. Natürlich waren wir jetzt wieder auf einen Alarm aus und deshalb hatten fast alle ihre Feuerwehrsachen angelassen. Die Mittagsruhe ging eine halbe Stunde.

Danach war Dienstsport. Wir haben mit einem Medizinball Völkerball gespielt.

Danach gab es wieder Alarm und diesmal war es kein Falschalarm. Wir sind nach Mittelherwigsdorf zum Steinbruch gefahren. Dort mussten wir eine Wasserversorgung über 500 Meter herstellen. Danach mussten wir 2 Radlader und 1 Dumper kühlen.

Wir mussten außerdem 4 Leichen bergen. Mitten im Einsatz hat es angefangen mit regnen und als wir auf der Wache waren mussten wir alles trocknen. Danach gab es Abendbrot. Bratwurst und Nudelsalat. Nach dem Abendbrot konnte man zwischen Tischtennis und Fernsehen wählen. Dann war Nachtruhe. Frühs am nächsten Morgen kamen sie uns um 8 Uhr wecken. Danach gab es Frühstück. Nach dem Frühstück mussten wir alles einpacken und die Jugendwehrleiter haben uns verabschiedet. Dann sind wir wieder nach Hause gefahren. Es war sehr schön.

Rodeln mit der Jugendfeuerwehr

Von Matti

Wir sind mit den MTW nach Oybin zur Almanka gefahren. Dort war ein kleiner Hügel auf dem wir gerodelt sind. Danach haben wir in der Almanka gegessen. Es gab Kinderpunsch und Wiener mit Ketschup und Toast. Danach haben wir weiter gerodelt. Als jemand hingefallen war und ihm die Nase blutete, mussten wir zurück fahren. Als wir wieder auf der Wache waren, wurden wir abgeholt. Der Tag war sehr schön.

Zum Ausmalen

Interviews

Interview mit Anna Rachel Eckardt - FSJ im Hort

von Matti Steffen

Wie heißt du?
Anna Rachel Eckhardt.
Wie alt bist du?
20 Jahre
Wann bist du geboren worden?
am 4.9.1996
Wo wohnst du?
Ich wohne in Pethau.
Was ist dein Lieblingsessen?
Fisch, Reis, Mais dazu Salat
Was gefällt dir am Hort?
Das es viele Möglichkeiten gibt zu basteln und zum spielen für die Kinder.
Was gefällt dir nicht am Hort?
Nix.
Was sind deine Hobbys?
Draußen spazieren gehen und Paartanz.
Was hast du für die Zukunft vor?
Zu heiraten und einen Beruf zu finden.

Interview mit Mary Ann Klötzer - Hortnerin

von Matti Steffen

Wie heißt du?
Mary Ann Klötzer
Wie alt bist du?
Ich bin 22 Jahre alt.
Wann bist du geboren worden?
Ich bin am 3.11.1994 geboren worden.
Wo wohnst du?
Ich wohne in Olbersdorf.
Was ist dein Lieblingsessen?
Mein Lieblingsessen ist Pilz-Risotto, Lachs und Pizza.
Was gefällt dir am Hort?
Mir gefallen am Hort die netten Kollegen, die verschiedenen Themenräume und die größtenteils lieben Kinder.
Was gefällt dir nicht am Hort?
Ich wünsche mir, dass einige Kinder uns Erwachsenen besser zu hören.
Was sind deine Hobbys?
Meine Hobbys sind Gitarre spielen, Volleyball spielen und lesen.
Was hast du für die Zukunft vor?
Ich möchte viele Jahre im Hort arbeiten und das ich eine schöne Wohnung oder Haus und Kinder habe.

Unsere Mühle

von Yanik Petzold

Die Bockwindmühle wurde von einem Gottlieb Prasse im Jahr 1789 erbaut. Nach 5 Jahren hat Herr Donix die Mühle für seinen Sohn gekauft. Dieser war etwa so alt wie wir. Seit dieser Zeit trägt die Mühle den Namen "Donix"-Mühle.
Bei einer Bockwindmühle kann der Müller das ganze Mühlenhaus in den Wind drehen. Das Windrad hatte 4 Flügel und hat einen Mahlgang aus Mühlsteinen angetrieben.
Der zusätzliche Einbau moderner Walzenstühle im Jahr 1937 erfordert eine Vergrößerung der Mühle. Am hinteren Teil der Bockwindmühle wurde ein Anbau errichtet, welcher die Grundfläche fast verdoppelte. Wenn kein Wind wehte, wurden nun Elektromotoren angeschaltet. Da der Strom immer billiger wurde, ist 1946 das Windrad abgebaut worden. Die nächsten 20 Jahre hat der Müller elektrisch gemahlen. Ab etwa 1970 wurde die Mühle nicht mehr genutzt. Unverändert stehen heute noch alle Maschinen.

Unsere Familie versucht, die alte Mühle wieder herzurichten. Ich helfe dabei.
Wir haben auch 3 Ferienwohnungen auf unserem Mühlenhof.

Bunte Seite

FARBENSHOW

Wenn der Herbst so langsam immer grauer wird, schau dir einfach bunte Farben an! Denn Farben sehen nicht nur gut aus, jeder einzelnen Farbe wird ihre ganz eigene Wirkung zugeschrieben. Auf diese Weise kann man sogar seine Stimmung beeinflussen.

ROT
Wenn du draußen kalte Füße hast, denk ganz intensiv an diese Farbe. Dieser Tipp kommt übrigens von Reinhold Messner, dem berühmten Bergsteiger.

ORANGE
Die Farbe Orange macht dich kreativer bei allem, was du vorhast: basteln, malen, singen,…

GRÜN
Diese Farbe besänftigt und das Betrachten von Grün tut nachgewiesen auch den Augen gut. Wenn du wütend über etwas bist, stelle dir einfach einen tiefgrünen Tannenwald oder eine grüne Wiese vor.

BLAU
Du kannst nicht einschlafen oder bist vor einer Klassenarbeit aufgeregt? Dann stelle dir ein schönes Blau vor oder denk zum Beispiel an das Meer.

GELB
Du bist mit deinen Hausaufgaben noch nicht fertig, kannst dich aber nicht mehr konzentrieren? Dann riech doch mal an einer Zitrone. Das erfrischt und die Farbe Gelb verbessert die Laune.

Quelle: dm glückskind

Mach ein buntes Experiment: Versuche, nacheinander die Farben aufzusagen, aber nicht die Wörter vorzulesen:

ROT GRÜN GELB BLAU
GELB BLAU GRÜN ROT
BLAU GRÜN ROT GELB
GRÜN GELB BLAU ROT
ROT BLAU GRÜN GELB
GELB BLAU GRÜN ROT

Witze

Treffen sich zwei Hellseher: sagt der eine zum anderen: „Dir geht es gut und wie geht es mir?“

Feuerwehr: „Wir brauchen kein Navi! Unsere Kunden geben Rauchzeichen.“

Fährt sich ein Glatzkopf in die Haare.

Lehrerin: ,,Alles, was Federn trägt, legt Eier.“
Sabine wundert sich: „Indianer auch?“

Der Vampir beim Zahnarzt: „Nur anspitzen!“

Zwei Erbsen gehen in ein mehrstöckiges Haus.
Ruft die Eine: „Vorsicht eine Treppepepe.“

Wo fliegt eine Wolke hin, wenn Sie Juckreiz hat?
Zum Wolkenkratzer

Auf was warten zwei Katzen vor dem Fitnessstudio?
auf den Muskelkater

Was macht eine Ameise, wenn Sie über einen Fluss will?
Sie nimmt das „A“ weg und fliegt drüber

Sportlich, sportlich

Eishockey im Zittauer Gebirge

von Felicitas Bergmann

Ich spiele Eishockey als Hobby und es spielen noch 4 andere Kinder aus der Schule mit.
Im Sommer haben wir Sommertraining 2 mal die Woche. Wir machen z. B. Ausdauerlauf oder spielen Fußball, spielen Unihockey und Staffelspiele. Das machen wir in der Turnhalle oder draußen je nach Wetter.

Und im Winter haben wir Montag und Mittwoch Eistraining und Donnerstag haben wir Schlägertraining oder in Varnsdorf, das wechselt sich immer ab und Samstag wer will, Eishockey Training in der Sparkassen Arena in Jonsdorf. Wir haben eine Spielgemeinschaft mit Varnsdorf, sonst wären beide Mannschaften zu wenig Spieler gewesen. Und wir haben Samstag oder Sonntag Spiele. Das sind Punktspiele oder Turniere. Wir bekommen einen neuen Trainer. Er kommt aus Dresden. Wir waren in Dänemark und sind Freitag früh los gefahren und haben dort Eishockey gespielt, da gab es keine Plätze. Da haben wir in einer Turnhalle geschlafen und Montag sind wir dann nach Hause gefahren. Ein Wochenende darauf waren wir in Weißwasser und da haben wir denn 7. Platz gemacht. Wir haben schon Spiele in Friedland, Turnov, Ceskalipa und Jablonec, und jetzt schon in Dänemark und Weißwasser gespielt.

Zu den Spielen brauchen wir eine besondere Ausrüstung. Dazu gehören ein Helm, ein Halsschutz, ein Brustschutz, ein paar Ellenbogenschützer, ein Tiefschutz, eine Hose, ein paar Kniebeinschützer über die Stulpen gezogen werden, und Handschuhe. Und Schlittschuhe braucht man natürlich auch. Wenn man das alles angezogen hat, kommt zum Schluss das Trikot darüber. Davon haben wir 3 verschiedene: ein Trainings Trikot, ein Trikot ohne Namen und eins mit Namen. Man braucht fast eine viertel Stunde zum Anziehen.
Im Winter kann man in der Eisarena Eislaufen.
Die Sparkassen Arena Jonsdorf bietet von Oktober bis März eine Standardeisfläche von 1800 qm Schlittschuhausleihe und Arena Bistro. Parkplätze sind direkt am Objekt und ca. 500 m Entfernung ausreichend vorhanden. Zu erleben gibt es:
Eislaufen für Groß und Klein, Eis Disco, Eishockeyspiele und Eisstockschießen.

So nun beweist, dass ihr etwas vom Eishockey gelernt habt! Welche Dinge braucht ein Eishockeyspieler?

P	Knieschützer	**I**	Federball
M	Ball	**T**	Eisfläche
L	Lederschuhe	**O**	Elfmeter
A	Helm	**H**	Schlittschuhe
N	Schläger	**E**	Trikot
F	Fußballfeld	**R**	Puck

Schreibe die Buchstaben, die vor den richtigen Dingen stehen, der Reihe nach in die Kästchen. Was hat die Jonsdorfer Eishockeymannschaft für ein Maskottchen?

Gebt die Lösung bis zum 30. April 2017 im Sekretariat ab!

Sportlich, sportlich

Leichtathletik

von Jolina

Mein Hobby ist Leichtathletik. Mein Verein heißt HSG Turbine Zittau.
Unser Trainer heißt Bastian.

Das Training:
Beim Training üben wir Schlagball, Weitsprung und Laufen. Wir haben jetzt auch Stabhochsprung angefangen. Das ist ganz schön schwierig. Am liebsten mache ich aber die Spiele am Trainingsschluss. Da spielen wir Fänger oder Zombieball. Es stehen alle Kinder verteilt auf dem Spielfeld. Der Trainer schmeißt 2 oder 3 Bälle auf das Feld. Man muss versuchen einen Ball zu bekommen und andere Kinder abzuwerfen. Wer abgeworfen wurde muss raus und wenn derjenige, der geworfen hat auch getroffen wurde, darf der erste wieder ins Spiel. Es gibt keinen Gewinner, aber viel Spaß und man muss sich immer merken, wen man getroffen hat.
Im Winter ist das Training in der Halle.

Der Wettkampf:
Wir haben beim Wettkampf im Weinaustadion 4 Disziplinen gemacht. Es waren viele Vereine da. Wir haben Weitsprung, Schlagball, 50m Lauf und 800m Lauf gemacht. Der 800m Lauf ist 2 ganze Runden im Stadion lang. Und wir hatten nur eine Pause, die ganz lang war und wir haben uns gelangweilt. Zum Schluss gab es auch noch eine Siegerehrung. Diesmal habe ich zwar keine Medaille bekommen, aber ich habe schon 4 zuhause: 2 Goldmedaillen, 1 Silbermedaille und 1 Bronzemedaille.

HSG Turbine Zittau

von Yanik

Ich möchte euch heute über mein Hobby Leichtathletik berichten:
Wir trainieren zweimal pro Woche Montag und Mittwoch. Beim Training laufen wir zuerst 800m, danach dehnen wir uns und machen Lauf- ABC. Später gehen wir zum Weitsprung oder werfen Schlagball. Als Krafttraining stoßen wir den Medizinball. Es gibt 5-6 Wettkämpfe pro Jahr, bei den Wettkämpfen gibt es 4 Disziplinen wie Weitsprung, Schlagball, Sprint und 800m-Lauf. Es gibt Pausen die über eine Stunde gehen, wo man etwas Essen und Trinken kann. Ich hab schon 3 Medaillen gewonnen und bin schon seit 1-2 Jahren dabei. Bei manchen Wettkämpfen machen Löbauer und andere Vereine mit. Die Wettkämpfe beginnen ca. um 9 Uhr und enden ca. um 13 Uhr.

Fußball

von Tobias

Mein Hobby ist Fußball.
Meine Mannschaft heißt Traktor 90 Mittelherwigsdorf. Ich bin der Tobias Volke und ich gehe in diesen Verein. Mein Trainer heißt Jan Franke. Der Opa von Tom Hempel trainiert die kleinen Kinder im Alter von 5-7 Jahren. Wir haben immer 2-mal in der Woche Training: einmal am Dienstag und einmal am Donnerstag. Wenn wir ein Spiel haben, ist am Freitag Training. Im Training spielen wir gegeneinander und unser Trainer teilt die Mannschaften ein oder wir spielen uns den Ball nur zu. Dabei müssen beide Spieler während des Rennens sich den Fußball genau zuspielen. Wir schießen meistens auch aus 20 Metern aufs Tor oder wir üben auch die Ballannahme. Wir üben auch Einwürfe. Wir machen 1 Stunde Training. Wir sind 30 Jungen und 15 Mädchen.

Schwimmen

von Leni

Mein Hobby ist Schwimmen.
Ich habe mit 4 Jahren angefangen zu schwimmen. Meine Omi und mein Opi haben es mir zu Hause im Pool gelernt. Es ist wichtig, damit ich nicht hineinfalle und ertrinke.
Ich finde Schwimmen schön.
Jetzt gehe ich im Stadtbad Zittau mit meiner Klasse schwimmen.
Wir machen Rückenschwimmen, Brettschwimmen und Brustschwimmen. Wir dürfen auch ins Wasser springen. Das macht mir Spaß.
Omi hat mir tauchen gelernt. Ich hole Gegenstände vom Boden wieder nach oben. Das schaffe ich auch im tiefen Wasser im Stadtbad.
Ich finde schön, wenn ich ihm Urlaub Krokodil Teofil spiele. Wir schwimmen im Kreis, einer ist das Krokodil und der andere muss ihn fangen.
Opa macht es Spaß, dass ich schwimmen kann. Und meine Mama und mein Papa haben sich gefreut, dass ich es bringe.

Auf dem Rücken der Pferde

Reiten

von Jolina

Mein Hobby ist Reiten. Ich gehe immer Donnerstag nach Eckartsberg auf einen Pferdehof.
Als erstes muss ich das Pferd putzen. Ich putze schon alleine das Pferd. Und man muss aufpassen, dass man ganz gut putzt. Sonst kann sich der Bauch entzünden und rot werden.
Danach sattelt die Reitlehrerin Uta das Pferd und es geht los. Ich reite noch an der Longe, das heißt man läuft mit dem Pferd im Kreis und wird an einer langen Leine geführt. Und ich habe auch Spaß. Ich reite Trab und Schritt an der Longe. Bei Trab muss man immer mit hoch gehen und man muss ganz gerade sitzen. Bei den Steigbügeln muss man aufpassen, dass man nicht zu weit drin ist. Falls man runterfällt, kann man sonst leicht hängen bleiben und sich verletzen.

Es gibt 3 Gangarten die heißen SCHRITT, TRAB und GALOPP.
Es gibt verschiedene Pferderassen zum Beispiel einen Fuchs. Der Fuchs ist ein rotbraunes Pferd. Oder auch ein Schimmel. Er hat eine besondere Fellfarbe nämlich weiß und manchmal hat diese Rasse auch schwarze Flecken. Die schwarzen Pferde heißen Rappen.

Nach dem Reiten muss man das Pferd striegeln, also saubermachen. Man putzt das Pferd mit verschiedenen Bürsten, z.B. mit einer Kardätsche. Die Mähne kämt man mit einem Mähnenkamm.
Insgesamt bin ich immer 90 min dort.
Es macht mir Spaß, dass ich auf dem Pferd reiten kann.

Buchtipp: Ostwind

von Leni

Mein Hobby ist lesen. Mein Lieblingsbuch heißt „OSTWIND“. Aber ich kann es noch nicht lesen, da ich noch zu klein bin. Aber ich möchte es jetzt schon lesen, weil ich es nicht mehr aus halten kann. Als es mir Mutti gekauft hat, wollte ich es schon lesen. Aber Mama hat nein gesagt hat.
Ich habe mich geärgert, aber sie hat Recht gehabt.
Ich habe zwei CDs von Ostwind bekommen.
OSTWIND ist cool.
Und ich habe beide DVD s gesehen und sie haben mir Spaß gemacht.
Ich finde Ostwind schön. Ich habe alle 4 Bücher .Mama hat gesagt, dass wir zum 3. Teil ins Kino gehen. Und ich freue mich schon und ich bin schon aufgeregt, wenn es soweit ist.

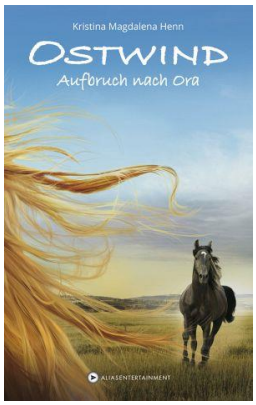
Inhalt:

Mikas erster Aufenthalt bei ihrer strengen Großmutter auf dem Gestüt Kaltenbach sollte eigentlich eine Strafe fürs Sitzenbleiben sein.
Doch im Stall entdeckt Mika den wilden Hengst Ostwind und stellt überrascht fest, dass sie die Sprache der Pferde versteht! Wird sie es schaffen -
Entgegen aller Widerstände - Ostwind zu zähmen?

Ostwind Band 2:
„Rückkehr nach Kaltenbach“

Als Mika mit ihrer besten Freundin Fanny nach Kaltenbach zurückkehrt, stellt sich heraus, dass das Gut kurz vor der Pleite steht! Zudem entdeckt Mika Wunden an Ostwinds Bauch. Was haben der benachbarte Pferdehof und der junge Ilan damit zu tun?

Ostwind Band 3:
„Aufbruch nach Ora“



Für immer vereint … Mika ist endlich angekommen: Seit einem Jahr wohnt sie nun auf Kaltenbach, kann Ostwind sehen, wann immer sie möchte und auch Milan, der jetzt auf dem Hof arbeitet, ist an ihrer Seite. Außerdem ist Mika eine kleine Berühmtheit. Pferdebesitzer aus ganz Deutschland legen weite Strecken zurück, um das Therapiezentrum Kaltenbach zu besuchen. Alles könnte perfekt sein. Doch dann gibt es ein schreckliches Gewitter, ausgerechnet an dem Tag, an dem 34 ihr Fohlen zur Welt bringt. Danach ist nichts mehr, wie es war…

Ostwind Band 4:
„Auf der Suche nach Morgen“

Füreinander bestimmt… Der Frühling kommt nach Kaltenbach und Ostwinds Fohlen erobert alle Herzen im Sturm. Mika und Ora sind unzertrennlich. Doch in Maria Kaltenbach, die sich im Therapiebetrieb des Gestüts nicht gebraucht fühlt, erwacht der alte Ehrgeiz. Sie sieht das große Potential der jungen Stute und präsentiert sie auf einer Zuchtschau. Dort passiert etwas Schreckliches: Ora verschwindet spurlos! Als die Suche nach ihr im Sand verläuft, ist Mika am Boden zerstört und kurz davor die Hoffnung aufzugeben. Bis Tausende Kilometer entfernt, in der Wildnis Andalusiens, ein schwarzer Hengst seine Herde verlässt und auf Petros Hacienda auftaucht…

In der Freizeit

Meine kleine Schwester

von Leni

Meine Schwester heißt Sarah und ist im Sommer erst 1 Jahr alt geworden.
Mein Hobby ist mit meiner Schwester spielen. Ich finde schön, dass ich viel Zeit mit meiner Schwester habe. Wir spielen gern miteinander und haben viel Spaß. Wenn ich nach der Schule nach Hause komme, warten sie schon auf mich. Nach den Hausaufgaben haben wir dann Zeit füreinander. Am liebsten spielen wir Verstecken und rufen „Kuckuck“. Auch zu meinen Geburtstag ist Sarah da. Meine Schwester ist lustig und lacht sehr witzig, so dass man gleich mitlachen muss.
Meine Schwester mag mich sehr und ich sie auch.

Mein Hobby ist SINGEN

von Leni

Zu Weihnachten gehe ich Singen und zu Ostern auch. Im Pfarrhaus ist jeden Freitag Probe. Unser Gesangslehrer heißt Frieder.
Am 1. Advent war ich auch Singen. Mir macht es Spaß und ich gehe mit Lena und Zilli Singen. Es macht mir riesig viel Spaß, wenn wir Singen. Und ich finde schön, dass es in der Mittelherwigsdorfer Kirche ist. Da habe ich es nicht weit. Alle Kinder sind lieb. Mein Opa stellt jedes Jahr zwei WEIHNACHTSBÄUME in der Kirche auf.
Ich finde es schön, wenn ich dann unter den Bäumen stehe zum Singen. Wir singen schöne Lieder zu Weinachten, z.B. „25. Dezember“, „Sana sa sania“. Mami, meine Schwester Sarah, Papi, Oma und Opi freuen sich schon auf meinen Auftritt. Und ich bin aufgeregt. Dieses Jahr zu Ostern war ich auch Singen in der Kirche. Ich mag Singen von Herzen und ich finde es schön.

Winterliches

Whitey, the snowman

I make a little snowball
And put it on the ground.
I roll and roll and roll it
Until it `s big and round

Two little stones will be his eyes
And six-will make him smile.
A big red carrot is his nose.
Dear Whitey- stay a while.

Das Weihnachtssingen 2016

von Jolina

Am 14. Dezember fand unser traditionelles Weihnachtssingen statt. Bereits am Vormittag bastelten wir schöne Weihnachtssachen, die wir dort an den Ständen verkauften. Am Nachmittag kamen dann viele Eltern, Geschwister und Großeltern. Die Sporthalle war so voll, dass wir noch Stühle aus der Schule holen mussten. Als erstes sangen die Lehrerinnen und die Hortnerinnen. Danach sangen die Klassen 1-4 Weihnachts- und Winterlieder und sie sagten Gedichte auf. Zum Schluss führte die Theater AG ein Stück, über die 12 Monate, auf. Ich fand das Weihnachtssingen gut, weil sich alle Lehrer, Hortner, Schüler viel Mühe gemacht und gut gesungen haben. Für das nächste Jahr wünsche ich mir wieder ein Weihnachtssingen, aber auch das es nicht so laut und unruhig ist.

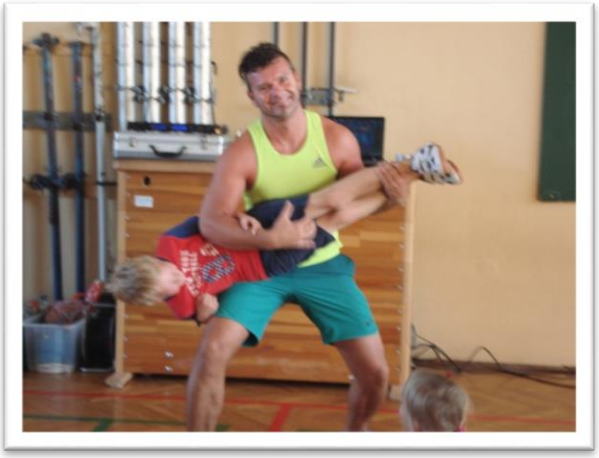
Freizeittipp

Tanzen

von Leni

Mein Hobby ist tanzen.
Ich war vor der Schülerzeitung zum Tanzen in Zittau. Ich war in einer Turnhalle bei einer Frau. Sie heißt Sandra. Es waren immer etwa 5 Kinder da. Wir haben viele verschiedene Tänze gelernt. Wir haben alle das gleiche in einer Reihe getanzt. Es war immer am Montag eine Stunde. Es hieß Tanzmaus.

In der Schule hatten wir als Schulsporttag ein Tanzprojekt. Da war die Klasse 1 und 2. Und der Tanzlehrer hat mit mir Gitarre gemacht. Er hat mich einfach hoch gehoben und auf sein Bein gelegt und so getan, als würde er Gitarre spielen. Ich hatte viel Spaß. Hier sieht man, wie er mit Jonas „Gitarre“ gemacht hat.



Und er hat uns einen schönen Tanz gelernt. Das war sehr witzig. Vier Schritte nach vorne, Vier Schritte nach hinten, Und dann mit den Händen bis Acht. Mit dem Fuß „Gas, Gas, Bremse, Bremse, Gas, Bremse, Hupe, ran und Yoo“. Wir kreisen die Hüften und wackeln mit dem Po.
Wir tanzen und tanzen und tanzen.
Wir haben viel gelacht, weil es so witzig war.
Wir haben auch Spiele gemacht

Ein kleines Geschenk der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für Dich!

Das sind wir
Die Zeitungsredaktion stellt sich vor:

Jonas hat diese Informationen auf der Internetseite www.vornamen.com gefunden.

Jonas bedeutet:

Griechische Form des hebräischen Namens 'Jona'. Bekannt durch die biblische Geschichte vom Propheten Jonas und dem Wal, der Friedliebende

Leni bedeutet:

Deutsche Kurzform von Helena und Magdalena.
In der griechischen Mythology ist Helena die Tochter von Zeus und Leda.
Ihre Entführung war der Grund für den Trojanischen Krieg der Name 'Helios' des griechischen Sonnengotts hat dieselben Wurzeln. Helene = die Fackel, der Glanz, die Sonnenstrahlen (Altgriechisch), die Strahlende

Jolina bedeutet:

Moderne Form von Johanna; Info zur männlichen Form Johannes: Name des Apostels und Evangelisten Johannes auch bekannt durch Johannes den Täufer am Ende des Mittelalters der häufigste Taufname in Deutschland bisher trugen 23 Päpste den Namen Johannes, Jahwe ist gnädig, Jahwe ist gütig.

Matti bedeutet:

mattath = das Geschenk, die Gabe (Hebräisch)
Im Neuen Testament ist Matthäus einer der 12 Apostel Jesu und zugleich einer der 4 Evangelisten im Neuen Testament ist Matthias der Name des Apostels, der durch das Los dazu bestimmt wurde, Judas Ischariot zu ersetzen.

Yanik bedeutet:

Name des Apostels und Evangelisten Johannes; auch bekannt durch Johannes den Täufer; am Ende des Mittelalters der häufigste Taufname in Deutschland; bisher trugen 23 Päpste den Namen Johanes, Jahwe ist gnädig, Jahwe ist gütig.

Tobias bedeutet:

'Tobias' ist die griechische Form des hebräischen Namens 'Tobijah'; in der Bibel ist Tobias der fromme Sohn eines erblindeten Vaters, Gott ist gütig

Felicitas bedeutet:

In der römischen Mythologie ist Felizitas die Göttin des Glücks, die Glückliche, Glücksbringer.